Stolper Post.

Verantwortlicher Redakteur für den politischen und nichtpolitischen Teil: Georg Ziemann in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratenteil Franz Doherr in Stolp.

35. Jahrgang

Druck und Verlag von F. W. Feiges Buchdruckerei in Stolp.
Fernsprecher Nr. 18, Telegramm-Adresse: Feige, Stolppommern

Die „Stolper Post" erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach einem Sonn- und Feiertage. Die Ausgabe der Zeitung erfolgt am vorhergehenden Abend 4 Uhr.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 30 Pf., mit Botenlohn 60 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 65 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg., und bei allen Kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 5 Pfg.

Einrückungspreis für die 6gespaltene Korpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Reklame für die 3gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 30 Pf.

Nr. 265 — Freitag, den 10. November — 1911

Die Teilung Marokkos.

— Der spanisch-französische Geheimvertrag. —

Die Besprechung des Marokkoabkommens im deutschen Reichstag ist entgegen der ursprünglichen Absicht um 24 Stunden verschoben worden. Eine eingehende Geschäftsordnungsdebatte, die sich an die Beratungen am letzten Dienstag schloß, führte zu dem Resultat, daß man noch einen Ruhetag einlegte, um dem Reichstag Muße zur Begründung des Abkommens zu geben und den Fraktionen Gelegenheit, zu der prinzipiellen Frage Stellung zu nehmen, ob die Vorlage zur Kenntnisnahme verfassungsmäßig genügend sei. In dieser Pause kommt nun plötzlich wichtiges weiteres Material für die Beurteilung der ganzen Marokkofrage hinzu. Der spanisch-französische Geheimvertrag vom Jahre 1904 ist jetzt veröffentlicht worden.

Der Vertrag, der 16 Artikel umfaßt, ist von dem damaligen französischen Minister des Aeußern Delcassé und dem spanischen Botschafter in Paris Leon y Castillo unterzeichnet ist. Aus ihm geht hervor, daß Spanien der französisch-englischen Abmachung vom 8. April 1904 bezüglich Marokkos und Aegyptens zustimmt. Der Vertrag bestimmt genau die spanische Einflußsphäre in Marokko. Die Grenzen dieses Gebietes gehen von der Mündung des Mulaja-Flusses in das Mittelländische Meer, dicht an der Grenze von Algier bis nach dem Atlantischen Ozean bei Es Serga zwischen Larasch und Rabat. Das spanische Interessengebiet umfaßt also in unregelmäßiger Abgrenzung nahezu den ganzen nördlichen Küstensaum von Marokko und sein unmittelbares Hinterland. Für den Fall, daß die politische Lage Marokkos eine Aenderung erfährt und der Statusquo nicht erhalten bleibt, soll Spanien seine Aktion innerhalb dieser Interessensphäre ausüben und sich in dem bezeichneten Gebiet festsetzen dürfen, unter der Bedingung, daß es sich vorher mit dem Sultan verständigt. Spanien verpflichtet sich, die einmal besetzten Gebiete unter keiner Form an eine andere Macht abzutreten. Sollte eine militärische Aktion notwendig werden, so muß jede der beiden Mächte die anderen vorher benachrichtigen. In keinem Falle darf die Beteiligung einer fremden Macht nachgesucht werden. Die Stadt Tanger behält ihren besonderen Charakter, den sie durch die Anwesenheit des diplomatischen Korps besitzt. Solange die jetzige Polizei besteht, sind öffentliche Bauten, die von einem Punkte Marokkos nach dem Gebiete der spanischen Einflußsphäre hinübergehen, von französisch-spanischen Gesellschaften gemeinsam auszuführen. Die in Marokko bestehenden spanischen Schulen werden beibehalten, der Umlauf spanischen Geldes wird nicht behindert. Spanier und Franzosen werden weiterhin im Besitze der ihnen vertragsmäßig zugestandenen Rechte bleiben. Beide Regierungen treffen Vorkehrungen gegen den Waffenschmuggel.

Das Hauptinteresse an der neuesten Veröffentlichung liegt in der nunmehr als amtlich anzusehenden Bekundung, daß Larrasch und Elksar sich innerhalb der den Spaniern zugestandenen marokkanischen Einflußsphäre befinden. Die Spanier haben sich, wie sich nunmehr herausstellt, genau an den Wortlaut der Abmachungen von 1904 gehalten und sich nur in jenen Gebieten festgesetzt, die ihnen zwischen der Mulajamündung und Larrasch eingeräumt waren. Dabei reklamierten sie mit einer auch von den Franzosen anerkannten Gewissenhaftigkeit die sehr komplizierten Einzelbestimmungen über den Lauf der Grenzlinie. Wenn die Spanier bisher zögerten, von ihrem Recht der Besetzung des Hafens Ifni Gebrauch zu machen, so lag dies an politischen Erwägungen, die mit den seither eingeleiteten spanisch-französischen Verhandlungen in Zusammenhang stehen. Es liegt aber durchaus nicht in der Absicht Spaniens, auf das Recht der Besetzung Ifnis ein für allemal zu verzichten. Man wird vielmehr in Madrid die Kompensationsvorschläge Frankreichs sehr aufmerksam prüfen und bei den Entschließungen auch auf das günstige Allgemeinverhältnis Spaniens und Frankreichs Rücksicht nehmen. Die bisher den Spaniern gebotenen Kompensationen in Mauretanien erscheinen in Madrid als absolut unbefriedigend. Ueberdies ist man aber von der schleierhaften Fassung des Tanger betreffenden Artikels im Vertrage von 1904. Dieser Artikel ist es hauptsächlich, welcher England veranlaßte, sich bei den Madrider Verhandlungen über die Revision des Gesamtvertrages von 1904 durch seinen Botschafter in Madrid vertreten zu lassen.

* * *

Die französische Kommission für auswärtige Angelegenheiten wird unter dem Vorsitz des Deputierten Dechangel am Freitag mit der Beratung des deutsch-französischen Marokkoabkommens beginnen und zunächst einen Berichterstatter ernennen. Um dieses Amt bewerben sich die radikalen Deputierten Hubert und Metin. Die Vorlage der Regierung besteht nur aus wenigen Teilen und ersucht um Ermächtigung, das am 4. November in Berlin abgeschlossene Abkommen zu ratifizieren.

Die Tagespolitik.

Inland.

Die Rheinschiffahrtsabgaben und Holland. Zu der bevorstehenden letzten Beratung der Schiffahrtsabgabenvorlage äußert der Nieuwe Rotterdamsche Courant sich in einem Leitartikel. Obgleich der deutsche Reichstag die Vorlage mit großer Mehrheit annehmen werde, werde, so erklärt das Blatt, der Rheinzoll nicht zu verwirklichen sein. Dem deutschen auswärtigen Amt werde keine angenehme Aufgabe zufallen, wenn Preußen einen Druck ausübe, um Holland zu den Rheinabgaben zu bekehren. Denn Holland sei weder durch Drohungen noch durch Entschädigungen von seinem ablehnenden Standpunkt abzubringen. Jeder wisse, daß die ganze Nation von den höchsten bis zu den niedrigsten Kreisen und ohne Unterschied der Parteien einig darin sei, daß die Abgaben dem Lebensinteresse des Staates zuwider sind. Die Holländer sollten aber die Annahme der Abgabenvorlage nicht tragisch nehmen und sich auch nicht um den zu erwartenden Lärm über die angebliche holländische Verkehrsfeindlichkeit kümmern. Es sei bekannt, daß Holland in der Kanalisation seiner Flüsse hinter keinem Lande zurückstehe. Die Verbesserung des deutschen Rheines habe Hollands volle Sympathie, aber nur unter der Voraussetzung, daß sie im holländischen Stil unternommen werde, das heißt, aus den Mitteln des ganzen Staates und nicht auf Kosten der Schiffahrt.

Graf Haeselers Reichstagskandidatur dürfte nicht zustande kommen. Das Zentrum hat beschlossen, die Kandidatur des Grafen Haeseler in Duisburg nicht zu unterstützen. Damit wird die Kandidatur aussichtslos und Graf Haeseler wird sie wahrscheinlich zurückziehen. — Graf Haeseler hatte sich bereit erklärt, die Kandidatur anzunehmen, unter der Voraussetzung, daß er ohne Rückhalt von allen bürgerlichen Parteien gewählt würde.

Reserveoffizier und Sozialdemokratie. Durch Kabinettsorder vom 18. Oktober wurde dem Rechtsanwalt Dr. Bachmann in Düsseldorf der Abschied als Reserveoffizier erteilt ohne Angabe von Gründen. Der Grund dürfte sein, daß Bachmann bei der letzten Reichstagsersatzwahl als Vorsitzender des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei einen Wahlaufruf unterzeichnete worin zur Wahl des sozialdemokratischen Kandidaten gegen den Zentrumskandidaten aufgefordert wurde. Meldungen der Blätter, daß der Ehrenrat sich mit der Sache befaßt habe, sind unzutreffend. Der Ehrenrat ist in dieser Sache überhaupt nicht gehört worden.

Deutsche Kolonien.

Fideikommisse in den deutschen Kolonien? Das Reichskolonialamt hat auf die Anfrage eines bei Windhuk ansässigen größeren Farmers: „ob die Gründung von „Fideikommissen im Schutzgebiet zulässig wäre," die folgende Auskunft erteilt: „Die Errichtung von Familienfideikommissen hat im Schutzgebiet noch nicht stattgefunden. Es muß auch zweifelhaft erscheinen, ob die innerhalb Preußens im bisherigen Geltungsbereich des preußischen allgemeinen Landrechts für Familienfideikommisse bestehenden Vorschriften im Hinblick auf die anders gearteten wirtschaftlichen Verhältnisse des Schutzgebiets und die Behördenorganisation, die der preußischen nicht entspricht, überhaupt zur Anwendung gebracht werden können." Die Festlegung von großen Latifundien in Deutsch-Südwest- oder Ostafrika dürfte sicherlich nicht im Interesse der Kolonien stehen. Die Möglichkeit einer wünschenswerten späteren Aufteilung größerer Besitzungen bei Erbgang oder aus ähnlichen Gründen würde durch Fideikommißbildungen abgeschnitten sein.

England.

Erweiterung des Wahlrechts in England. Premierminister Asquith erklärte einer Deputation, die bei ihm bezüglich des Wahlrechts vorstellig wurde, das Wahlrecht des einzelnen dürfe nur davon abhängen, ob er das Bürgerrecht besitze. In der nächsten Session werde ein Gesetzentwurf eingebracht werden, durch den jedem erwachsenen Einwohner das Wahlrecht verliehen werden solle. Niemand solle mehr als eine Stimme haben. Der Gesetzentwurf schließe das Stimmrecht der Frauen nicht ein, aber es stehe dem Unterhause frei, die Frauen in das Wahlrecht einzubeziehen.

Die Rebellen vor Peking.

Die chinesische Revolution scheint doch mit einem furchtbaren Blutbade unter den Mandschus schließen zu sollen. Man glaubt, daß die Rebellen sich in allernächster Zeit der Stadt bemächtigen werden und daß dann ein großes Morden beginnen wird.

Der Hof auf der Flucht.

Wie verlautet, sind die Gemahlin des Regenten und die Kaiserinwitwe mit dem Kaiser nach Mukden geflohen. Schon seit längerer Zeit wurde diese Flucht sorgfältig vorbereitet. Es wird darüber berichtet:

Der Regent hat 20 Karren bestellt, um die Schätze des Palastes wegzuschaffen. An verschiedenen geheimen Palastkonferenzen hat ein mongolischer Prinz teilgenommen, und man vermutet deshalb, daß die kaiserliche Familie die Absicht hat, sich in die Mongolei zu begeben und sich unter den Schutz der Russen zu stellen. In Calgan, dem chinesischen Endpunkte der durch die Mongolei führenden beiden großen Karawanenstrecken, hat sich bereits eine Anzahl kaiserlicher Anhänger versammelt.

Die Eisenbahn in Rebellenhänden.

Alle nach der Hauptstadt führenden Eisenbahnen sind, wie man annimmt, in den Händen Revolutionäre. Die fremden Angestellten kommen nach Peking, da sie es für zwecklos halten, den Dienst fortzusetzen. Einige Gesandtschaften treffen Vorbereitungen für den Fall des Ausbruchs der Revolution in Peking. Alle französischen Staatsangehörigen sind in das Gesandtschaftsviertel berufen worden. Einige Regierungsgebäude Pekings sind bereits von den Rebellen niedergebrannt worden. Es wird offiziell bekannt gemacht, daß Juanschikai den Truppen „befohlen" hat, das Kämpfen einzustellen, und es ist seit einigen Tagen kein Schuß mehr in Hankau gefallen.

Die Rache für General Wu.

Ein Teil der zwanzig Divisionen, der bereits auf dem Wege nach Hankau war, um sich General Jintschangs Armee anzuschließen, hat kehrtgemacht und ist bereits bei Fengtei, nur fünf Meilen von Peking entfernt, angelangt, um General Wu an den Mandschu zu rächen. Die Führer der Militärliga sind überzeugt, daß die Ermordung des Generals Wu auf Veranlassung des Thrones in Peking erfolgt ist. General Wu hatte dem Regenten ein Memorandum überreicht, worin er die Bestrafung der für die Massakers in Hankau Verantwortlichen forderte. Die Antwort auf dieses Memorandum ist seine Ermordung. Die kaiserliche Garde, aus der die Mörder des Generals entnommen wurden, ist die einzige reguläre Truppe in Peking.

Ueberall die revolutionären Flaggen.

Wie die Morning Post aus Schanghai meldet, weht in Nanking überall die revolutionäre Flagge, selbst auf dem Gebäude des Provinzialrats von Kiangsu, welcher seine Unabhängigkeit erklärt hat. Die kaiserlichen Truppen sind dort noch nicht zu den Revolutionären übergegangen, aber der Tatarengeneral ist, wie berichtet wird, geflohen. In Amoy herrscht große Erregung; es kam zu Straßenkämpfen. Der Taotai ist geflohen. Räuber plündern in der Chinesenstadt. Da in Tschifu Unruhen des Pöbels befürchtet werden, haben der dortige deutsche und englische Konsul jetzt in Tsingtau um Schutz gebeten. Der kleine Kreuzer „Emden" liegt zur Verfügung bereit. In Schanghai verlautet, daß die Rebellen die Bahnkreuzung bei Tschengtefu nach einem Gefecht mit den Kaiserlichen genommen haben. In der französischen Niederlassung erfolgte eine Bombenexplosion. Bei der Untersuchung wurde eine große Bombenfabrik entdeckt. Die auf dem Huangpu liegenden Schiffe des Admirals Sa haben die revolutionäre Flagge niedergeholt; die Schiffe tragen jetzt keinerlei Flaggenzeichen.

Der Krieg um Tripolis.

Die türkische Nachricht von einer Eroberung Dernas hat sich, wie wir vorausgesehen hatten, nicht bewahrheitet. Dies muß jetzt von den Türken selbst zugegeben werden. Jedoch wird von diesen weiter behauptet, daß vor Derna Kämpfe stattgefunden hätten, in denen die Türken siegreich blieben und mehrere Geschütze eroberten. Auch bei Tripolis hätten

neue Kämpfe

stattgefunden, die den türkischen Truppen wiederum große Erfolge gebracht hätten. Sie seien bis Souk Tscheschme hart an die Zitadelle vorgedrungen, nachdem sie die Kavalleriekaserne und das große italienische Munitionslager von Dschami Terhje genommen hatten. Der Botschafter Frhr. von Marschall reichte der Pforte eine Liste der türkischen Gefangenen ein, die sich in den Händen der Italiener befinden. Die Pforte erklärte den Mächten, daß sie gegen die italienische Annetionserklärung schärfsten Protest einlegen und hiergegen, solange die Türkei bestehe, protestieren werde.

Türkischer Protest gegen die Annexion.

Die amtliche Note, die am Mittwoch dem deutschen Auswärtigen Amt überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: „Die Kaiserlich Ottomanische Regierung erfährt, daß die italienische Regierung aus eigenem Antrieb ein Dekret veröffentlicht, das die Annexion der ottomanischen Provinzen von Tripolis und Benghasi ausspricht, und in diesem Augenblick dies den Mächten mitgeteilt hat. Die Hohe Pforte erhebt in energischster Weise gegen diese Proklamation Einspruch, die sie rechtlich und tatsächlich als null und nichtig betrachtet. Ein solcher Akt ist in der Tat nichtig, weil er den elementarsten Grundsätzen des Völkerrechts widerspricht. Er ist es auch darum, weil die Türkei und Italien sich noch in vollem Kriege befinden den die türkische Regierung fortzusetzen beabsichtigt, um mit den Waffen ihre unverjährbaren und unveräußerlichen Hoheitsrechte über diese beiden Provinzen zu verteidigen. Anderseits bildet diese Proklamation und ihre Mitteilung an die Mächte eine doppelte und formelle Verletzung der feierlich eingegangenen Verpflichtungen auf Grund der Verträge, besonders derjenigen von Paris und Berlin, sowohl von Italien gegenüber den Großmächten wie auch von diesen gegenüber der Kaiserlichen Ottomanischen Regierung hinsichtlich der territorialen Unverletzlichkeit des Kaiserreiches. Unter diesen Umständen bleibt die durch die italienische Regierung proklamierte Annexion juristisch ungültig, um so mehr, als sie in der Tat nicht vorhanden ist."

Fremdenmassakers in Tunis.

Die Erregung, die über das Vorgehen der Italiener unter den afrikanischen Arabern herrscht, hat sich auch in Tunis bemerkbar gemacht. Ein äußerst blutiger Tumult hat dort im Viertel der Eingeborenen in den Straßen Bab Djedid und Sidi Bei Hassan stattgefunden. 15 000 Araber warfen sich den sofort zusammengerufenen Polizisten, Zuaven und afrikanischen Jägern entgegen, die herbeigeeilt waren, um die Ruhe wieder herzustellen. Der Aufstand wird auf folgende Maßnahme der französischen Behörden zurückgeführt: Die Behörde wollte einen Teil des Friedhofs verkaufen und hatte zu diesem Zweck vor zwei Tagen einen Geometer bestellt, der die Abmessungen vornehmen sollte. Von der Aufregung der Bevölkerung in Kenntnis gesetzt, hatte die Behörde den Geometer aufgefordert, die Abmessungen nicht vorzunehmen, aber um das Volk zu beruhigen, unter dem Schutz von vierzig Gendarmen nach dem Friedhofe zu gehen, um dort die Menge zu besänftigen. Kaum war der Geometer aber auf dem Friedhofe angelangt, so wurden er und die Gendarmen von den zahlreich dort versammelten Arabern mit einem Steinhagel empfangen. Es entstand ein regelrechter Kampf zwischen den Gendarmen, Zuaven, afrikanischen Jägern und Einwohnern von Tunis einerseits und den mehreren Tausend Arabern andererseits, wobei sechzig Mann getötet worden sein sollen, unter denen sich zahlreiche Italiener und Franzosen befanden. Die Stadt wird jetzt ständig von Militärpatrouillen durchzogen, die fremden Konsulate werden stark bewacht und aus Biserta sind 750 Mann abgegangen, um die Garnison zu unterstützen. Von französischer Seite wird die Sache bedeutend harmloser dargestellt. Nach dem offiziellen französischen Bericht wurden nur 14 Araber, 4 Italiener und ein französischer Polizeioffizier getötet, ein Offizier und mehrere Soldaten verwundet.

Landwirtschaftliches.

Ein Riesenkürbis. Ein kalifornischer Obstzüchter namens Teague veröffentlicht ein hübsches Bild, das ein vierjähriges Mädchen, auf einem Stuhle sitzend, innerhalb eines Kürbisses darstellt. Durch diese Anordnung bekommt man die beste Anschauung davon, welch einen Riesenkürbis der Obstzüchter dieses Jahr geerntet hat. Unter einer ganzen Reihe von Kürbissen mit einem Durchschnittsgewicht von 200 amerikanischen Pfund wog der größte 230 Pfund also etwa mehr als 100 Kilo. Die Riesenfrucht hatte eine Höhe von 114 Zentimeter und einen größten Querumfang von etwas mehr als 230 Zentimeter. Es ist anzunehmen, daß dieser Kürbis der Rekordkürbis dieses Jahres ist.

Stadt. Kreis. Provinz.

Stolp, den 9. November 1911.

Sitzung der Stadtverordneten

am Mittwoch den 8. November.

Vorsteher: Rechtsanwalt Berndt. Am Magistratstische Ober-Bürgermeister Zielke, Bürgermeister Dr. Lütje und die Stadträte Baar, Cassel, Denzer, Feige, Müller, Mühmelt, Reinholtz, Schrader und Wunder. Anwesend 29 Stadtverordnete. — Der Stadtv. Vorsteher gibt bekannt, daß Magistrat und Stadtverordnete J. M. der Kaiserin zum Geburtstage gratuliert haben und daß darauf ein Dankschreiben eingegangen ist. — Zum besoldeten Stadtrat (Syndikus) anstelle des zum Bürgermeister unserer Stadt gewählten früheren Stadtrats Dr. Lütje, wird der Assessor Dr. Wetzel gewählt, der diese Stelle bisher kommissarisch vertrat. Es entfielen auf ihn 28 Stimmen, während 2 Zettel unbeschrieben abgegeben waren. — Die Jahresrechnung der höheren Mädchenschule wird genehmigt. Der von der Stadt geleistete Zuschuß beträgt 19 549,35 Mk., während er im Vorjahre 23 000 Mk. betrug. Die Ersparnis ist auf die stärkere Schülerinnenzahl zurückzuführen. — Der bereits in voriger Sitzung behandelten Verbreiterung der verlängerten Ottestraße wird zugestimmt. Die Straße erhält eine Breite von 18 Metern u. z. 7 Meter Fahrbahn, je 3 Meter Bürgersteig und je 2,50 Meter Rasenstreifen zwischen Fahrbahn und Bürgersteig. — Da in unserer Biersteuerordnung der sogen. Haustrunk der Brauereiarbeiter von der Steuer ausgeschlossen wurde, was nach dem Zollgesetz unzulässig ist, wird auch die Besteuerung dieses Haustrunkes beschlossen. — Der nächste Punkt, Lohnerhöhung für die städtischen Arbeiter, wird vom Magistrat vorläufig zurückgezogen, da noch Erhebungen angestellt werden müssen. — Das Mühlentor, das vor etwa 100 Jahren dem Militärfiskus als Lagerraum überlassen wurde, wird jetzt der Stadt vom Fiskus zum Kauf angeboten u. z. werden 135 Mk. gefordert. Die Stadt ist zwar der Ansicht, daß der Militärfiskus kein Eigentumsrecht an dem Tore hat, die Sache erledigt sich aber insofern, als der Kultus-Minister sich erboten, der Stadt den geforderten Kaufpreis als Beihilfe zur Erhaltung des Tores zu geben. Versammlung erklärt sich einverstanden. — Für die Ausbesserung der alten Reitbahn an der Amtsstraße sind 270 Mk. aufgewendet, die nachträglich bewilligt werden. — Anstelle des verstorbenen Ackerhofbesitzers Mutschall wird der Ackerhofsbesitzer Köpke zu stellvertr. Taxator für die Pferdeaushebungskommission gewählt. — Zum Schiedsmann für den 2. Bezirk wird anstelle des Kaufmanns Schleiff, der das Amt niedergelegt, der Mehlhändler Frankenstein gewählt. — Zum Pfleger für den 125. Bezirk wird der Stellmachermeister Karl Heyden gewählt. — Für das Versehen der elektrischen Uhren werden dem Uhrmacher Pila jährlich 55 Mk. bewilligt. — Der nächste Punkt, Vergleichsvorschlag mit der Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft Zürich, wird in die nicht öffentliche Sitzung verlegt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Ueberlassung eines Grundstückes an der Cublitzer Chaussee in Erbpacht an den Konsul Georg Krause, früher Stolpmünde. Es handelt sich um eine 3000 qm. große Fläche der Wiese zwischen Lettowstift und Schlachthof u. z. angrenzend an das Lettowstift, 75 Meter tief und 42 Meter Straßenfront. Auf dem Grundstück soll eine Dampfwäscherei errichtet werden. Als Grundpreis sind 4.50 Mark pro qm, von der Stadt gefordert und sollen dieselben im ersten Drittel der 99 Pachtjahre mit 4%, im zweiten Drittel mit 5% und im letzten Drittel mit 6% verzinst werden, Ein Baujahr bleibt zinsfrei. Ferner hat der Erbpächter die Anliegerkosten mit 4 1/4 % zu verzinsen. Konsul Krause hat sich mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt. Stadtv. Schulz hält es nicht für richtig, daß das Gelände so nahe an der Stadt zum Bau von Fabriken hergegeben wird; diese könnten ja ebensogut auch hinter der Strecke der Stolpetalbahn gebaut werden. Die Schlawer Chaussee sei schon mit Fabriken zugebaut und werde jetzt ebenso die Kublitzer zugebaut. Der Stadtv. Vorsteher bemerkt hierzu, daß dies Gelände doch für den Bau von Fabriken bestimmt sei und solle die Stadt zufrieden sein, daß sie Industrie herbekomme. Stadtv. Ruffmann weist darauf hin, daß die Wäscherei nicht an die Straße zu stehen komme, sondern vorn ein Wohnhaus errichtet werden solle. Stadtv. Bannier tritt dagegen auf, daß die Stadt überhaupt Gelände in Erbpacht vergebe und führt allerlei Gründe an, die angeblich dagegen sprechen sollen, die indes aber sämtlich vom Stadtv. Vorsteher widerlegt werden. U. a. führt letzterer aus, die Versammlung könne doch nicht immer große Debatten halten über diese Verpachtungen, über die man sich nun doch schon längere Zeit glücklicherweise geeinigt habe. Die Vorteile des Erbbaurechts lägen so klar auf der Hand, daß es nicht verständlich, wie noch jemand dagegen sprechen könne. Kinder und Kindeskinder würden noch dafür auf Knien danken, daß das Erbbaurecht bei uns eingeführt sei. Redner bittet die Versammlung, sich auf lange Debatten über diese Angelegenheit, die als abgeschlossen gelte, nicht einzulassen. Versammlung verzichtet darauf durch Zuruf, auf die Einwände des Stadtv. Bannier einzugehen und wird sodann der Vorlage zugestimmt. — Schluß der öffentlichen Sitzung. — Vor der öffentlichen Sitzung wurden in einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Körperschaften die bisherigen Abgeordneten zum Provinzial-Landtage, Ober-Bürgermeister Zielke und Stadtrat Schrader, auf eine neue 6jährige Amtsperiode wiedergewählt. — In der sich an die öffentliche Sitzung anschließenden nichtöffentlichen Sitzung wurde u. a. die Verteilung des Ueberschusses aus dem verflossenen Verwaltungsjahre vorgenommen. Der verbliebene Ueberschuß beträgt 288000 Mark. Von demselben sollen erhalten: Der Brückenbau-Fonds 50000 Mark, der Krankenhausbau-Fonds 40000 Mark, der Theaterbau-Fonds 5000 Mk. Grunderwerbs-Fonds erste Rate 5000 Mark, ferner werden bestimmt für die Umpflasterung der Blumen- und Mittelstr. 10000 Mark, für den Bau einer Turnhalle für die Knaben-Mittelschule in Verbindung mit einem Museum für Altertumskunde an der Prediger- und Ringstraße erste Rate 10000 Mark. Umbau der Lachsschleuse erste Rate 5000 Mark. Weiter sollen die Kosten des Stadtjubiläums und der Zentral-Uhrenanlage aus dem Ueberschuß gedeckt werden und ein Fonds zur Selbstversicherung der städtischen Baulichkeiten gegen Feuersgefahr begründet werden.

— **Amtliche Wetteranfage** für Freitag: Meist trocken, vielfach heiter, Nachtfrost, mittags mild, Südwestwinde.

— **Aus alter Zeit.** Beim Abbruch der alten St. Georgs-Kapelle, die bekanntlich auf dem sogen. Schmatzgenberge wieder zur Aufstellung kommt, wurde in der Turmkapsel eine Urkunde gefunden, die gelegentlich der Dacherneuerung der Kapelle im Oktober 1821 in die Kapsel eingeschlossen wurde. Die Urkunde enthält die Nachricht, daß das Dach der im Jahre 1689 erbauten Kapelle erneuert wurde und daß das Hospital von St. Georg erweitert worden sei. Außer dieser Urkunde enthielt die Kapsel eine kupferne Denkmünze, die auf die am 3. August 1821 angesetzte erste Säkular-Feier der zweiten Erbhuldigung Pommerns an Preußen unter Friedr. Wilh. I. hinweist. Auf der einen Seite der Kupfermünze sind die Porträts des Großen Kurfürsten und der Könige Friedr. Wilh. I. und III. enthalten.

— × **Zusammenstoß mit der Straßenbahn.** In der Schmiedestraße stieß gestern ein Straßenbahnwagen mit einem mit Eisen beladenen Fuhrwerk zusammen, wodurch der Straßenbahnwagen beschädigt und eine Scheibe desselben zertrümmert wurde. Die Schuld trifft den Kutscher des Fuhrwerks.

— **Vom Landratsamt.** Der Königliche Regierungsassessor, Freiherr von dem Knesebeck-Milendonck aus Potsdam ist dem hiesigen Landratsamt zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften überwiesen worden.

— **Von der Handelskammer.** Als Assistent der Handelskammer für den Regierungsbezirk Köslin zu Stolp i. P. und der ihr angegliederten Körperschaften, ist anstelle des zur Erfüllung seiner militärischen Dienstpflicht ausgeschiedenen wissenschaftlichen Hilfsarbeiters Dr. Struck, der bisherige Hilfsarbeiter des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertags zu Hannover, Dr. Lindemann Anfang November eingetreten.

— **Verein ehemaliger Blücherhusaren.** Der letzte Appell war sehr stark besucht. In Abwesenheit des Vorsitzenden wurde die Versammlung durch den Schriftführer in gewohnter Weise eröffnet und geleitet. Der Verein beschloß, am 4. Dezember im Gedenken an das Reitergefecht bei Ormes vom Jahre 1870 diesen Tag durch ein Beisammensein im kleinen Saale des Hotel Klein festlich zu begehen und damit zugleich eine Feier des Geburtstages von Blücher. Die Kosten für das Wintervergnügen wurden bewilligt. Mit den Vorbereitungen dazu soll begonnen werden. Das Resultat der letzten Generalversammlung wurde den Kameraden bekannt gegeben. Danach hat der bisherige 2. Vorsitzende sein Amt aus unbekannten Gründen niedergelegt und hat auch seine sofortige Wiederwahl abgelehnt. Die nun erforderliche Wahl wurde einstweilen vertagt. Einem Kameraden, der längere Zeit an das Krankenbett gefesselt ist, wurde eine Unterstützung aus Vereinsmitteln bewilligt. Zum Schluß hielt Kamerad Lehrke einen interessanten Vortrag.

— **Blaukreuz-Lotterie.** Die Lotterie findet in Stettin am 30. Dezember d. J. ihren Abschluß. Die Verlosung ist durch den Oberpräsidenten noch einmal verschoben worden. Mit dem Ertrag der Lotterie soll der Erwerb eines eigenen Blau—Kreuz—Heims in Stettin ermöglicht werden, in dem Trinker Unterkunft und Arbeit finden. Die letzte Provinzial Synode ist für die dringend notwendige Arbeit des Ev. kirchl. Blau—Kreuzes warm eingetreten. Alle, denen ernstlich daran gelegen ist, dem Trinkerelend in der pommerschen Hauptstadt, die das Sammelbecken der ganzen Provinzbevölkerung bildet, energisch entgegenzutreten, haben hier die beste Gelegenheit mitzuarbeiten und für den Vertrieb der Lose miteinzutreten. Auf dringenden Wunsch des Ev. kirchl. Blau—Kreuz—Vereins hat Pastor Münchmeyer—Stettin, Seemannsheim, die Angelegenheit in die Hand genommen.

Köslin, 8. Nov. Der zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilte Bauernsohn Wilhelm Lipkow aus Rakow, Kreis Neustettin, wurde Dienstag vormittag geschlossen zur Bahn geleitet, um mit dem Gefangentransportwagen mit dem Mittagszuge nach Naugard transportiert zu werden.

Stargard, 8. November. Beim Feuer in Panfin, der die Gehöfte des Bauerhofsbesitzers Lenz und des Zimmermanns Lenz zum Opfer fielen, ist auch ein Mensch verbrannt. Es ist dies der domizillose Arbeiter Brandt, dessen Leiche mit Kopf und Füßen verkohlt im Heu gefunden wurde. Da das Feuer die Geschädigten im Schlafe überraschte und schnell an Ausdehnung gewann, retteten sie nur das nackte Leben. Das gesamte Mobiliar ist verbrannt, auch das Vieh, 2 Pferde, 3 Stück Rindvieh, 2 Kälber und mehrere Schweine kamen in den Flammen um. Es sollen nur die Gebäude, nicht das Mobiliar versichert sein.

Pyritz, 7. Nov. Bei furchtbarem Sturm brach gestern in Großlatzkow in der Gutsschäferei Feuer aus, das alsbald den Kornboden und zwei große gefüllte Gutsscheunen ergriff. Trotz der angestrengtesten Arbeit einer großen Anzahl von Dorfspritzen konnte von diesen Gebäuden nichts gerettet werden. Der Sturm vereitelte jede Hilfe. Der gesamte Inhalt der Scheunen, die Vorräte des Kornbodens, viele Gänse fielen den Flammen zum Raub. Etwa 85 Schafe und 3 wertvolle Böcke verbrannten mit.

Wollin, 7. Nov. Dem Spieß des Dorfnachtwächters zum Opfer gefallen ist in der letzten Nacht im nahen Tantow ein junges Menschenleben. Durch eine Hochzeitsfeier im Dorfe veranlaßt, versammelten sich wie üblich vor dem Hochzeitshause und in dessen Umgebung die ungebetenen Teilnehmer, um durch Zuschauen auch ihre Teilnahme an dem Feste zu bekunden. Aus noch nicht festgestellter Ursache glaubte nun der Nachtwächter des Dorfes Grund zum Einschreiten zu haben und machte auch von seiner Waffe, dem scharfen Spieß, Gebrauch, indem er denselben den jungen Knecht G. aus Rehberg in den Leib stieß. Dem unglücklichen Opfer drang sofort ein starker Blutstrom aus dem Munde und nach kurzer Zeit starb der Schwerverletzte an den Folgen des jedenfalls mit aller Gewalt geführten Stoßes, der durch mehrere Kleidungsstücke bis tief in den Leib drang. Der schnell herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Bernstein, 7. November. (Totschlag.) Am Freitag wurde in Bernstein ein Knecht aus Blankensee, Vater von Kindern, von mehreren Knechten aus der Bernsteiner Gegend überfallen und mit Wagenrungen und Stöcken solange geschlagen bis er tot war. Dem Ueberfallenen wurde der Schädel und das Gesicht fast zu Brei geschlagen. Anlaß hierzu gab ein Tanz, welcher während des Jahrmarktes in Bernstein stattfand. Der Ueberfallene soll aber an der ganzen Sache unbeteiligt sein, sodaß hier ein Unschuldiger Mordinstrumenten der rohen Burschen zum Opfer fiel. Die Täter wurden verhaftet und geschlossen dem Amtsgericht Berlinchen zugeführt.

Swinemünde. An der Wäscherolle verunglückt. Die fünfjährige Tochter des Vorarbeiters Hansen von hier, welche vorgestern nachmittag von der Mutter nach der Wäscherolle mitgenommen wurde, geriet im unbewachten Augenblick mit der rechten Hand unter die im Betrieb befindliche Rolle. Dem bedauernswerten Kinde wurde die Hand bis zum Gelenk vollständig flach gequetscht.

Schönlanke. Der 75 Jahre alte Scheerenschleifer Martz wurde am Wege nach Lemnitz tot aufgefunden. Der Greis, der früher in guten Verhältnissen lebte, war völlig verarmt und ist buchstäblich verhungert. Er war schon seit vielen Jahren heimatlos.

Bruß (Kreis Konitz), 7. Nov. Ein großes Feuer legte gestern in Charniß 27 Gehöfte in Asche. Von dem ganzen Dorfe sind nur 20 Gebäude stehen geblieben. Viele Schweine, Pferde und viel Federvieh fielen dem verheerenden Element zum Opfer. Gegen 50 Familien sind obdachlos. Es herrscht große Not unter den Abgebrannten.

Stolper kirchliche Konferenz.

P. V. Die diesjährige 13. Stolper kirchliche Konferenz versammelte sich am 7. November in Kleins Hotel. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde eröffnet durch den festen Gesang der beiden ersten Strophen des Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott", worauf Pastor Schramm-Rathsdammitz im Anschluß an Phil. 1, 3—6 das Eingangsgebet hielt. Der Vorsitzende der Konferenz, Pastor Witte-Gr.-Schlönwitz, betonte in einer ausführlichen Ansprache, wie wichtig und notwendig bei der Fülle der Fragen, die die Gegenwart bewegen, die Konferenz sei, und begrüßte die erschienenen Gäste, unter anderen den Regierungs- und Schulrat Dr. Lohrer-Köslin, den Oberbürgermeister Zielke-Stolp und den Direktor Jahn der Züllchower Anstalten zu Stettin. Schriftliche Grüße hatten gesandt das Kgl. Konsistorium, der Generalsuperintendent unserer Provinz und der Vorsitzende des Pommerschen Pfarrervereins, Pastor Flos. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen erhielt sodann Superintendent Braun-Wurzow das Wort zu seinem Vortrage: „Die stufenmäßige Entwicklung des christlichen Lebens." Nach einer kurzen Pause sprach sodann der Geh. Konsistorialrat Professor D. Seeberg-Berlin über das Thema: Autorität und Freiheit. Die Freiheit, so führte der Vortragende aus, hat zu allen Zeiten einen hohen Klang gehabt, und der Freiheitsgedanke ist heute

Um die Scholle.

Zeitroman von L. Gubalke.

7. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ja, und wie kommt die zu dieser Wissenschaft?"

Hecht zuckte die Achseln und sah mit seinen schlauen Augen zwinkernd nach Regine hin. Dann sprach er, mit der Hand auf den blumenreichen Waldboden deutend: „Fräulein Kardenberg, gehen Se Blumen pflücken, pflücken Se einen Strauß Maiblumen for de Frau Mutter!"

Regine lächelte verständnisvoll und ging.

Hecht aber fuhr fort: „Man soll hüten die Unschuld eines Weibes wie eine zarte Blume. Man soll se bewahren vor übelriechenden Düften — man soll se bewahren vor denen, die da sagen: von ohngefähr sind wir geboren und von ohngefähr fahren wir dahin! Sie nennen das Schnauben und Atmen in unseren Nasen einen Rauch! — Rauch! Wenn ich wollt', könnt' ich erklären alle sieben inwendigen und auswendigen Weisheiten. Refesch-Ruach! Was wollen Se! Mänkenken! So sagen de Toren, und meinen, wenn das Fünklein, das sich regt, in unserem Leibe erloschen ist, so sind wir Dreck und Asche, und der Geist zerflattert in alle Winde! Hannah meinte so und sagte: Weg ist weg, es gibt kein Wiederkehren, darum genieße du, so lange du jung bist! Nu? Wer hat davon gezogen seinen Vorteil? Soll ich es noch sagen? Karl Theodor Löhr, der Kirchenälteste, der Bach- und Seelenvergifter. Er rühmt sich zwar laut, wenn er sitzt im „Hungrigen Wolf" mit den beiden Hochwürden zusammen, er kenne Gott — und schmeißt sein Geld in drei Armenbüchsen — ja, er erzieht sogar den Sohn einer armen jüdischen Dirne — aus Weitherzigkeit. Glauben Se, er läßt ihn studieren Chemie for nix und wieder nix? Leopold Nußbaum? Passen Se auf, Herr Kardenberg, er wird werden Geschäftsführer bei seinem sogenannten Gönner, und —"

„Na, Hecht, das waren nun mal wieder Hirngespinste! Die großen Propheten sind nicht gegen dich, mein Bester! Ja, ich weiß ja, man sagt dem Löhr da so allerhand nach. Nun, das wäre ja nichts das Schlimmste, wenn er so etwas ausgliche — und von dem jungen Nußbaum hörte ich nichts Uebles! Das andere sind Hirngespinste!"

„Hirngespinste! Wo heißt — denken Se nach — denken Se nach!"

Kardenberg faßte Regine unter und ging mit ihr heim. Sie nahmen denselben Weg, den Regine gekommen war. An einer Biegung hatte man einen Blick in das Ezetal, auf die Wassermühle im Grund, auf die Wiesen und Aecker, die den Hauptstolz Henners ausmachten. Er blieb da stehen, beschattete die Augen mit der Hand und schaute wohlgefällig lächelnd herunter. Er nickte vor sich hin und wiegte plötzlich doch sorgenvoll das Haupt. Regine fragte nicht nach dem Ausgang des Geschäftes. Sie wußte ohne Worte, daß er Geld geschafft hatte, und ahnte, daß es nicht auf leichte Art geschehen sei. Die Sorgen, die Hecht mit seinen Reden in ihr aufgejagt hatte, beschwerten nachhaltig ihr Herz. Kurz vorher, ehe sie das Schloß erreichten, rasteten sie ein Weilchen auf einer Moosbank unter einem wilden blühenden Birnbaum. Henner Kardenberg beschrieb einen Bogen mit der Hand und sagte:

„Soll wirklich einer verzagen, dem so ein Stück Erdboden gehört? Wenn einer allezeit auf dem Plan steht bereit zu Kampf und Arbeit, soll's dem nicht gelingen? Und sollte der Junge nicht Raison annehmen? Wenn ich es ihm vorstelle, muß er ja einsehen, daß er hierher gehört. Die Federfuchserei wird er an den Haken hängen; was braucht einer auf diese Weise dem Vaterland zu dienen, der ein Stück Erde sein nennt, das bebaut sein will! Und nun, Mädchen, was meinst du dazu? Mit deiner Mutter werd' ich fertig werden; anfänglich wird's Tränen kosten, aber sie ist verständigen Worten stets zugänglich gewesen."

Regine konnte nichts gegen die Absichten ihres Vaters sagen. Sie fand auch keinen stichhaltigen Grund, warum es anders werden sollte. Sie wünschte von ganzer Seele, daß der Aufenthalt auf diesem geliebten Stück Eigentum heilend auf Lothar einwirken möge. Sie hoffte bestimmt, daß er eines Tages die rechte Einsicht haben würde. Sie hoffte, aber es gab auch andere Stimmen in ihrem Innern. Doch die drängte sie gewaltig zurück. Und ihre Mutter? O, die war keine komplizierte Natur. Der Vater hatte recht. Sie würde Wünsche und Träume aufgeben, nachdem sie ein paar Tränen im Stillen geweint hatte; wehmütige keine trotzigen. Dann würde sie im Schatten ihres geliebten Mannes leben wie vorher — immer bereit, ihm eine Labestunde zu bereiten nach des Tages Last und Arbeit. Glück und Behagen um sich verbreiten, war ihres Lebens Zweck. Die liebe Mutter! Auch Regine hatte in ihrer Liebe zu ihr immer etwas Sorgliches und Mitleidiges.

Es vergingen drei stille Wochen auf der Soisburg. Lothar hatte das Geld erhalten. Ein Brief voll Dank und heißer Versprechungen war die Antwort. Regine gab sich schönen Hoffnungen hin. Sie konnte kaum den Beginn der Ferien erwarten. Henner spann Pläne. Gemeinsam mit Lothar wollte er nun arbeiten. Ja, er gab sich sogar einigen neun Ideen hin. Wigand hatte mit Regine einmal darüber gesprochen, daß man eine Wasserleitung anlegen könne. Henner hatte erst darüber gehöhnt. Dann aber waren ihm allerhand Gedanken gekommen, wie man rationeller wirtschaften könnte. Besonders die Wälder konnten mehr bringen . . . Nun, es sollte scho[illegible] alles wieder in alte Geleise kommen! Fest auf d[illegible] He[illegible]aterde stehen — über uns der Himmel, junge Kr[illegible]t, ei[illegible]nes Fleisch und Blut zur Seite — so werde diese [illegible] harte[illegible]hon auszuwegen sein. In seiner noblen, großhe[illegible]gen [illegible]ise geschah des Geldes, das er geborgt hatte, um die [illegible] des Sohnes zu retten, kaum eine Erwähnung m[illegible]hr, [illegible] er mit Regine über die Sorgen des Lebens sp[illegible]ch. [illegible]als Regine einmal darauf zu sprechen kam, sagte e[illegible] in seiner an Leichtsinn grenzenden Weise mit einer g[illegible]artigen Handbewegung: „Einmal ist keinmal, Mädche[illegible] Aber nach einigen Minuten, als er den erstaunten Bl[illegible] Reginens gewahrte, fügte er hinzu: „Na, natürlich, [illegible]erholen soll sich [illegible] etwas nicht, das könnte uns schlecht bekommen."

So dachte auch Regine, denn sie hatte allmählich einen besseren Einblick in die Wirtschaft getan, aber was half diese Gedanken!

Da lag nun an einem schönen Junitag vor Henner Kardenberg ein Brief mit einer fremden Handschrift. Der der kündete, zertrümmerte mit einem Schlage das stolze Hoffen. Lothar hatte wieder gespielt — verloren — eine fast gleich große Summe wie vor kaum einem Monat. Dann hatte er zum Revolver gegriffen. Er hatte sich nicht getötet. Die Kugel hatte ihm das eine Auge geblendet. Vorläufig lag er in einem hitzigen Fieber, mit dem Tode ringend, nicht transportfähig in Berlin. Das waren nun trostlose Tage und Wochen, die jetzt ihren Einzug auf der Soisburg hielten. Die Mutter war vollkommen niedergeschmettert. Langsam nur konnte man ihr die ganze Wahrheit beibringen. Henner raste. Er raste wirklich, und Regine sah ihn rasen, denn sie wußte, nur so fand er sich wieder. Und er fand sich schneller wieder, als sie anfänglich zu hoffen wagte. Der allzeit impulsive Sanguiniker faßte neue Hoffnungen. Freilich, Regine konnte nicht mit einstimmen, als er sich sogar verstieg, von dem Einäugigen zu reden, denn es besser im Reiche Gotes ergehen werde, als einem mit zwei Augen im höllischen Feuer.

„Wie ist das, Mädchen, und wo steht das? Hole das Buch."

Und sie holte die alte Bibel. Sie war verstaubt, denn sie kam selten genug zu ihrem Recht. Sie schlug auf Markus 9, V. 47.

Und Henner las bedächtig, indem er das Buch weit abhielt. Und er las auch weiter und schlug mit der flachen Hand auf das Buch:

„Donner und Doria, Regine, sieh mal, es ist eine Schande, daß man so etwas erst würdigt, wenn man schon mit einem Fuß im Grab steht! Hör mal zu: Es muß alles mit Feuer gesalzen werden und alles Opfer wird mit Salz gesalzen. Das Salz ist gut. So aber das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Habt Salz bei euch.

(Fortsetzung folgt.)

Beilage zu Nr. 265 der „Stolper Post“.

Lokales.

Die Martinsgans. Martini rückt heran, und es ist an der Zeit, sich ein wenig mit der Gans und ihrer Verwendung zu beschäftigen. Ein schön knusperiges Gänslein, eine Gänseleber gebraten oder zur Pastete verwendet, findet auch bei dem verwöhntesten Feinschmecker Beifall; dabei hat die Gans den Vorzug, auch für bescheidenere Haushaltungen preiswert in der Anschaffung zu sein, und kalt und aufgewärmt stets noch gleich gut zu munden. Da selbst die Gänseknochen ausgekocht noch eine gute Suppe ergeben, so bleiben von der Gans kaum unverwendbare Reste, so daß sich dieser edle Vogel auch für die vorsichtig berechnende Hausfrau billig gestaltet. Beim Einkauf der Gans halte man sich stets an bekannte, reelle Lieferanten. Was nützt eine eventuelle Ersparnis von wenigen Pfennigen am Pfunde, wenn man dann eine durch minderwertiges Futter schlecht schmeckende Gans bekommt, die noch dazu alt ist. Die junge Gans hat einen leicht umbrechbaren hellgelben Schnabel und die Haut zwischen den Zehen läßt sich bequem einreißen. Die Haut der Gans soll möglichst weiß und schön kariert sein. Meist verwendet man das Klein der Gans gesondert und mit Vorliebe als Gänsesauer, da es sich in dieser Form einige Tage hält und somit die Hausfrau nicht nötig hat, mehrere Tage hintereinander dasselbe Fleisch aufzutischen.

Der Blumenfreund im November. Wer die Sommerpflanzen vom Balkon oder Fenster noch nicht entfernt hat, zögere nun nicht mehr, es zu tun. Jede Nacht kann Frost bringen und die Pflanzen verderben. Darum gehören die Pflanzen jetzt in den Keller, in dem sie ihren Winterschlaf abhalten sollen. Die Töpfe werden gut gereinigt, welke Blätter entfernt, und nur etwa alle vierzehn Tage bekommt die Pflanze einen Guß mit lauwarmem Wasser. Erlaubt es die Außentemperatur, d. h. sind einige Grade Wärme, so ist das Kellerfenster zu öffnen, da die Pflanzen auch im Winter frische Luft brauchen. Wilder Wein, der vielleicht in großen Kästen steht und sich schwer transportieren läßt, kann im Freien stehen bleiben, wenn er mit Zeitungspapier und alten Decken eingedeckt ist, auch die dem Winde zugekehrte Kastenseite verlangt einen Schutz, der am einfachsten und am hübschesten durch Tannenreiser gebildet wird. Für leere Balkonkästen werden jetzt allgemein kleine Fichtenbäumchen als Fenster- und Balkonschmuck angeboten, die, je zierlicher und gleichmäßiger sie sind, desto besser wirken. Die Zimmerpflanzen beanspruchen nun eine regere Befeuchtung durch Spritzen, namentlich Palmen, damit sie keine trockenen Spitzen bekommen oder Ungeziefer ansetzen. Von Zeit zu Zeit, mindestens aber alle Woche einmal, müssen Blattpflanzen mit lauem Wasser gewaschen, andere Pflanzen ebenso abgeduscht werden. Für Lufterneuerung im Pflanzenzimmer ist zu sorgen.

Aus aller Welt.

Englische Adelsfahrt zu den Krönungsfeierlichkeiten in Delhi. In Paris weilen gegenwärtig über 300 Mitglieder des englischen Hochadels, die sich Ende dieser Woche in Marseille einschiffen, um an den Feierlichkeiten der Krönung des englischen Königspaares in Delhi teizunehmen. Das Königspaar, das diese Fahrt nächste Woche von Portsmouth aus unternimmt, wird sich nicht in Marseille aufhalten, sondern in Malta die erste Station machen.

Ein Großfeuer zerstörte in dem Rheindorf Erbstein zwölf Gehöfte. Vierzehn Familien sind obdachlos. Die Leute konnten zum größten Teil nur das nackte Leben retten. Viele sind nicht versichert. Erbstein ist bereits 1907 von einem Brand heimgesucht worden, dem 34 Häuser mit Scheunen und Stallungen zum Opfer fielen.

Ein 12 jähriger Attentäter. Von der Ludwigsluster Gendarmerie ist der 12jährige Fritz Rothe aus Rastorw, der auf das Automobil des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin mit Steinen geworfen hat, verhaftet worden. Die Tat erfolgte, als der Großherzog im offenen Automobil von Schwerin nach Ludwigslust fuhr, zwischen den Dörfern Ortskrug und Fahrbinde. Der Stein zertrümmerte den unteren Teil der Schutzscheibe, worauf der jugendliche Attentäter mit zwei anderen Knaben, die ihn begleiteten, in eine dichte Tannenschonung flüchteten. Die Vernehmung ergab, daß R. von seinen Kameraden gewarnt worden war, aber trotzdem sein Vorhaben ausführte.

— Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, ist das Meineidsverfahren gegen den Oberleutnant v. Fetter wegen seiner Aussagen im Metternichprozeß eingestellt worden.

1. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr

8. November 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

32 60 71 47 [500] 9. 562 605 733 16 [1000] 71 925 10 1 92 176 218 88 330 473 517 786 907 22 56 2068 152 248 779 804 3056 95 96 79 99 [1000] 351 439 10 59 651 65 737 48 4017 81 113 74 310 31 97 91 651 760 803 18 [500] 67 75 [1000] 5166 70 259 415 939 6013 57 71 81 82 196 267 313 585 39 6 2 33 [500] 64 125 87 869 [1000] 7021 81 86 87 92 1 7 [1000] 282 347 [500] 94 580 [500] 673 [1000] 78 [500] 803 46 652 75 840 86 [500] 97 985 9075 192 353 49 551 72 680 709 [500] 19 86 90

10064 223 656 703 868 907 9 36 11007 [1000] 96 128 297 411 576 719 937 12037 48 56 122 551 70 77 705 917 81 13006 27 399 584 8 2 77 956 14009 179 322 23 [500] 80 431 01 822 5053 90 92 28 485 635 735 39 63 840 16 75 [500] 368 468 529 48 51 647 81 84 961 17016 24 25 [1000] 67 143 244 37 428 [1000] 76 93 517 [3000] 65 813 [1000] 62 18011 129 230 543 [500] 77 682 735 [500] 78 87 889 19061 285 3 8 445 65 711 859 [3000] 911 89

2 039 245 336 486 [500] 618 874 974 97 21018 90 [500] 127 51 338 517 [1000] 59 624 718 817 67 [3000] 914 22028 67 70 122 495 508 42 50 [500] 960 23166 80 242 3 9 46 536 79 9 2 48 [1000] 24423 74 559 748 92 872 250 6 274 77 399 702 72 862 983 261 3 201 359 403 31 4 [500] 54 69 72 606 38 722 906 4 47 27000 28 47 196 [1000] 242 [3000] 54 374 498 580 28214 356 [3000] 446 6 8 776 826 941 46 52 29004 124 374 94 [500] 542 749 933 78 90 [1000]

30030 152 267 407 671 835 54 90 [1000] 31111 31 40 44 61 398 457 5 9 41 [500] 32025 41 100 321 413 778 835 56 [500] 93 97 33058 187 282 762 868 34131 [3000] 240 41 32 50 553 56 78 [3000] 602 803 31 958 [500] 3 056 324 1 588 96 790 96 880 959 70 [1000] 36312 779 938 37050 113 282 440 [500] 69 70 652 702 819 51 [3000] 925 38140 57 75 [1000] 318 30 403 533 38 678 39067 255 562 625 96 838 [1000] 958 85

40122 300 33 90 588 635 88 710 94 891 986 41284 40 415 582 682 7 38 [500] 869 42124 43 531 623 86 885 902 65 69 43120 403 12 677 748 44 6) [500] 112 96 2 5 874 [1000] 80 97 45252 658 81 702 [1000] 884 930 70 46364 90 [500] 455 514 [3000] 47144 76 612 70 81 712 38 936 48047 64 96 527 601 710 21 59 63 49030 88 496 [500] 762 830 46 58 900 [500]

50027 0 144 [3000] 218 [1000] 300 [500] 34 443 62 76 550 616 29 34 942 [1000] 58 [3000] 51231 481 566 714 [5000] 818 52104 288 8 405 20 88 535 98 624 899 904 532 88 [1000] 496 612 718 25 832 906 84 5 275 341 58 84 85 952 75 55005 203 10 53 392 98 426 82 [500] 603 641 807 925 3 69 92 [500] 56078 354 425 71 512 71 610 [1000] 48 70 720 36 995 57143 [500] 80 [500] 201 320 30 607 38 719 5805 220 518 725 592 6 [3000] 367 424 67 584 [1000] 606 34 66 716 73 81 807 939

6405 269 333 41 433 99 551 [1000] 630 778 897 [1000] 914 31 61253 463 [1000] 542 907 62068 76 52 [500] 594 642 714 26 868 63399 411 67 591 916 99 64014 [3000] 59 8 [500] 254 315 72 453 632 70 74 763 74 65128 46 344 8 576 645 798 908 66069 87 285 366 69 47 90 508 [1000] 740 89 6 66 76 73 410 67 [1000] 579 79 68214 98 672 [500] 84 726 978 69256 (10000) 376 592 603 916 19 69

70 19 43 90 [500] 103 [500] 62 73 [1000] 81 416 514 732 47 69 831 71035 112 32 322 88 568 6 5 72327 59 [500] 453 723 937 73108 65 258 4 [3000] 76 374 482 753 [1000] 856 74158 455 68 588 685 755 62 932 91 [500] 250 2 227 55 96 596 830 [3000] 34 974 76006 150 321 595 843 48 941 77058 157 270 302 364 88 682 724 4 77 819 961 [1000] 78155 278 500 95 96 392 408 80 79074 133 214 310 36 70 486 [500] 521 670 94 714 88 850 53 [5000]

80094 104 37 [1000] 551 723 887 81128 [3000] 320 36 528 761 8208 140 290 505 799 926 83070 154 278 383 612 751 84142 23 63 78 08 22 84 596 694 708 69 851 850 8 81 124 26 57 [1000] 2 8 500 580 86167 246 55 366 402 69 716 963 89 87074 166 216 430 504 50 98 689 770 74 856 88022 26 89 109 40 252 500 643 729 [3000] 97 826 89036 219 64 628 92 838 67 947 [1000]

90019 541 658 769 76 822 91087 227 311 434 507 664 98 901 11 92122 71 [500] 76 77 273 565 618 70 81 720 934 93001 23 83 [500] 107 [500] 262 467 68 82 540 700 839 40 69 94064 89 245 390 936 95606 81 823 96007 [500] 23 26 56 113 55 [3000] 489 575 689 768 [1000] 845 [1000] 92 971 0 270 [500] 88 515 17 635 814 937 53 98055 [3000] 59 119 374 430 32 76 78 574 702 35 860 99075 166 [3000] 202 6 39 50 307 [3000] 449 66 534 600 725 944 66

100011 [500] 263 370 404 22 732 59 914 101176 327 575 784 94 99 8 5 97 972 102086 155 82 231 39 344 641 815 934 62 103155 [1000] 250 56 553 655 73 81 702 20 72 828 968 74 95 [500] 104167 91 97 223 [500] 417 563 [500] 644 765 65 831 95 105117 41 262 539 630 5 0 730 862 971 106149 230 664 [500] 107013 125 45 211 [500] 33 [500] 392 743 843 949 108222 310 13 514 701 821 32 65 90 933 44 109357 451 56

110219 77 458 73 508 52 56 607 80 899 908 111202 419 83 652 785 828 982 112076 2 1 48 [3000] 80 364 84 451 [500] 679 753 806 1132 1 476 [500] 563 758 818 31 62 926 114160 271 410 54 603 739 985 115136 438 503 54 [1000] 658 [1000] 863 951 116127 316 24 44 [1000] 412 572 635 67 718 20 45 [1000] 923 117009 34 38 76 123 275 5 2 96 849 938 59 118004 34 40 41 47 245 535 61 748 995 119168 221 302 63 443 532 58 674

120249 304 6 22 602 62 77 713 90 96 811 50 79 121251 388 445 546 73 603 52 92 847 993 122199 219 23 304 18 [500] 418 [500] 577 624 850 54 123057 13 80 205 530 715 17 45 67 [500] 72 813 [500] 124009 97 136 272 311 78 501 71 622 83 735 125003 [500] 100 427 40 597 672 786 91 [500] 841 [500] 61 126017 172 [500] 91 206 311 68 432 [3000] 67 98 700 74 803 12 67 933 127056 93 107 207 81 415 641 812 [1000] 128020 92 [500] 149 227 307 74 [500] 417 513 668 129064 80 250 424 52 610 714 39 884 934 37 91

130110 444 523 615 97 720 96 131215 336 469 553 647 64 793 930 132015 149 232 54 62 634 737 818 78 133204 [500] 34 75 [3000] 412 [500] 718 20 79 [500] 826 134210 540 682 704 58 935 135020 [1000] 278 81 358 636 39 51 787 97 950 136007 260 65 68 472 921 80 137000 183 395 510 84 641 843 965 138234 424 [1000] 34 81 91 821 139024 36 252 [3000] 336 527 857 935 69 81

140039 151 [3000] 202 72 [3000] 86 300 8 [500] 44 451 526 600 [500] 48 [500] 730 46 69 990 141159 204 441 60 740 927 [500] 42 142083 86 94 [500] 202 845 [1000] 481 571 610 774 826 998 143073 204 69 313 451 61 66 668 931 144062 332 90 553 57 [500] 63 650 721 886 145032 133 55 21 67 316 411 [3000] 21 146093 [3000] 238 305 607 716 44 845 147027 86 155 204 392 630 780 829 148241 379 413 520 44 652 910 149090 304 43 436 41 527 [1000] 90 883

150011 45 70 972 151221 404 11 97 558 78 90 671 77 [500] 779 810 152112 50 235 [500] 743 67 [10000] 805 11 13 43 959 76 153127 52 244 401 80 502 [1000] 71 636 786 955 [1000] 83 154176 728 870 88 [500] 904 [500] 56 155099 185 401 97 540 740 977 156023 57 146 67 [500] 458 [5000] 768 85 815 [500] 921 157028 228 374 460 [500] 633 82 703 33 852 158316 48 594 655 839 [500] 923 92 159138 259 83 89 331 32 64 512 48 613

160046 229 330 71 547 [3000] 644 735 47 93 [1000] 805 6 [3000] 80 161013 409 62 573 92 668 797 927 162045 335 434 74 706 836 [500] 1 3167 2 4 529 610 95 164088 [1000] 89 282 762 812 165149 221 38 92 425 594 676 [3000] 80 16 030 58 82 135 229 34 [500] 389 583 736 38 9 6 1 7084 [500] 543 861 953 [5000] 168040 61 178 275 91 30 86 [3000] 43 89 [500] 554 618 64 899 169058 70 119 [1000] 51 219 20 309 50 [1000] 61 566 [500] 635 76 924

1701 6 [3000] 216 48 431 648 810 58 953 171068 127 51 296 450 515 657 705 [3000] 2 32 82 89 [3000] 892 922 [1000] 63 172085 196 468 73 612 866 [500] 969 96 173008 248 322 29 461 635 [1000] 85 711 50 804 21 174014 50 243 622 39 755 876 913 52 71 175030 73 105 96 315 [3000] 785 986 176 65 88 463 699 177081 106 89 254 318 420 650 65 858 178108 379 456 72 651 61 709 [500] 60 [500] 941 179064 177 212 19 341 80 508 28 646 52 [500] 723 56 72 [500]

180014 124 [500] 85 433 531 68 867 181002 126 45 581 649 96 708 948 182176 [1000] 204 413 620 28 738 90 837 924 183107 25 89 280 309 400 62 516 68 630 843 184123 338 59 65 430 [3000] 49 504 64 629 185028 [500] 37 215 43 57 467 510 27 66 673 972 83 186000 29 344 51 518 647 731 76 992 187086 329 [3000] 474 536 628 851 188165 94 912 189013 163 [1000] 270 645 [500] 807 59 989

zutage von den Höhen der Menschheit in die tiefen Täler des Volkslebens herabgestiegen; aber so hoch man die Freiheit preisen mag, sie schließt eine Beeinflussung von außen her nicht aus, es gibt also neben ihr Autorität, und die Frage ist nun die: Schließt sich Autorität und Freiheit gegenseitig aus oder läßt sich beides miteinander vereinigen. Sicher ist, daß die alte konservative Weltanschauung, in der man gläubig nachspricht, was die Autoritäten vorsprechen, nie wiederkehrt, aber sicher ist auch das andere, daß die Geltendmachung der eigenen Persönlichkeit, die sich in einer maßlosen Kritik äußert, zu einer großen Gefahr für unser Volksleben werden muß und schon geworden ist. Der Grund ist der, daß man statt anzunehmen, was die Kulturarbeit den Menschen in einer jahrtausendelangen Entwickelung produziert hat, in einer krankhaften Uebertreibung alles ablehnt, was eine frühere Generation auf die späteren zu übertragen sich für verpflichtet hält. Wahre Autorität besteht nicht in äußeren Zwangsmitteln, sondern darin, daß ein stärkerer und reiferer Geist den schwächeren und unreiferen bildet und gestaltet, daß der Ertrag der Gesamtentwickelung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu dem nachfolgenden Geschlecht hinübergeleitet wird. Dieser Autorität folgen, heißt nicht auf Freiheit verzichten, vielmehr indem man sich diesen Ertrag innerlich aneignet, wird er zum originalen freien Eigentum. Wahre Autorität schließt die wahre Freiheit nicht aus, sondern ein, es kann keinen Fortschritt geben ohne Autorität, und ob unserm Volk das Erbe der Jahrhunderte erhalten bleibt oder ob es verloren geht, hängt davon ab, wie unsere Gesellschaft sich zur Autoritätsfrage stellt. Darum gilt es, unsere Zeit über die Begriffe Freiheit und Autorität aufzuklären und die Autorität im praktischen Leben, besonders in der Kindererziehung geltend zu machen. Gottes Sache wird siegen, aber wir müssen dazu mithelfen. Beiden Rednern wurde reicher Beifall zu Teil. Nur an den zweiten Vortrag schloß sich eine kurze Debatte, in der Direktor Jahn-Züllchow betonte, daß man sich auch unter Umständen in Gegensatz zu Autoritäten stellen könne, und Frau v. Puttkamer bat, daß dem Evangelischen Frauenbund mehr Unterstützung als bisher von Seiten der Männerwelt und vor allem der Geistlichen zuteil werde. Mit einem Gebet des Superintendenten Eitner-Altkolziglow wurde die Konferenz geschlossen. Am Abend fand eine Nachversammlung statt, in der Superintendent Klar-Belgard die Zuhörer im Geiste durch die Häuser der Barmherzigkeit führte, welche die Innere Mission in Belgard errichtet hat, während Pastor Bottke-Stolp die Gleichnisse Eugen Burmands in Lichtbildern vorführte und die Versammlung einen Blick in die Fülle der Gleichnisse tun ließ, wie sie uns im Neuen Testament aufgezeichnet sind.

Nach dem Sturm.

— Ein Bild von der deutschen Küste. —

Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, hat der Sturm der letzten Tage unter schweren Gewittern sein Ende erreicht. Noch immer aber laufen zahlreiche Hiobsposten ein. Bei Borkum treibt ein Schiff unter Notsignalen; ein Hilfsdampfer ist ausgelaufen. In der Elbmündung ist ein unbekanntes Segelschiff gesunken, der Dampfer „Elswick House" ist schwer beschädigt hier eingetroffen. Zwei Mann gingen über Bord. Schwer sind die Verwüstungen, die der Sturm auf Helgoland angerichtet hat. Der Nordstrand Helgolands ist noch mit Schutt und Steinen bedeckt. Es wurde sogar das starke Bollwerk zerbrochen, und ein großer Streifen Landes in das Meer gespült. Desgleichen hat die Düne stark gelitten. Geradezu verheerend hat der Sturm beim Reichskriegshafen gewirkt. Das große eiserne Gerüst, das zum Bau der Schutzmauern errichtet ist, ist vollständig vernichtet. Hier beträgt der Schaden allein etwa 200 000 Mark. Die Mannschaft der im Hafen liegenden Schiffe konnte nur mit größter Mühe gerettet werden. Ein Schiff, das den Hafen aufgesucht hatte, wurde gegen die Ostmauer des Hafens geschleudert und zerschellte.

Schwere Besorgnisse hegte man um zahlreiche Landstriche Schleswig-Holsteins. Bei Bredstedt war ein Durchbruch von 2 Kilometer Länge vorgekommen. Das war eine Oeffnung äußerst kritischen Umfanges, die bei der nächsten Flut dem Meer ungehinderten Eintritt in das dahinter liegende flache Land gewährt haben würde, wenn es inzwischen nicht gelungen wäre, den Bruch abzudichten. Weitere Deichbrüche, die auch schwer wiegen konnten, wurden von zwei Stellen aus dem Eidergebiet bei Wesselburen und östlich von Friedrichstedt gemeldet, dazu ein Bruch des Seedeichs nördlich von Hoyerschleuse. Nachrichten, daß wegen der Ueberflutung von Dämmen hier und da die Eisenbahnverbindungen gelitten haben, wiegen gegenüber den Deichschäden nicht übermäßig schwer. Gerade an dieser Westküste wirken Sturmfluten in schweren Fällen mit der zerstörenden Gewalt von Katastrophen, wie es die an Menschen- und Landopfern nur zu reichen Chroniken der vergangenen Jahrhunderte mit dem Untergang des ehemaligen Nordstrandgebiets wahrhaft erschütternd befunden. Darum auch zittert jede Post von Deichbrüchen in jener Gegend in den schleswig-holsteinischen Herzen so angstvoll. nach. Was mag erst aus den winzigfragmentarischen Halligen im nordfriesischen Meer in dieser bösen Sturmnacht geworden sein! Wenn man bedenkt, daß in Hamburg und in Altona das Elbwasser infolge der eindringenden Sturmflut um 4 Meter über Null stieg und Teile des Fischmarkts und andere Stellen der Uferstraßen überschwemmte, so müssen die winzigen Inselbrocken Sylts, die bekanntlich von einsamen Menschen bewohnt sind. in der steigenden Flut verschwunden sein, wenn auch vielleicht die auf ihnen errichteten Wohnwerften hoch genug gewesen sind, um die Menschenleben zu sichern. Ueber Schiffsunfälle werden die nächsten Tage sehr wahrscheinlich noch manche traurige Nachricht bringen.

Ein eigenartiges Bild bot in diesen Tagen der Kieler Hafen. Wo sonst die Wellen ihr Spiel treiben, bewegen sich viele Menschen. Der Strand ist in weiter Ausdehnung trocken gelegt. Der Südweststurm jagt die Wassermassen seewärts. Die Schlickläufer sind eifrig bei der Arbeit. Was in Jahrzehnten ins Wasser gefallen und nicht von Tauchern gehoben worden ist, wird jetzt leicht erbeutet. Die Schlickläufer bringen Kettenteile, Ankerstücke, Hölzer, Taue, Fässer, Tauwerk usw. in Sicherheit. Auch Geldfunde werden gemacht, einer fand ein Zehn- und kurz darauf ein Zwanzigmarkstück. Die Barbarossabrücke, die Kaiserbrücke ragt nackt und bloß aus dem Hafengrund hervor, bis zum Brückenkopf steht sie im Schlick. Den Seglern im Handelshafen ist zum Teil das Wasser sachte weggelaufen, sie liegen auf dem Trocknen, einzelne sind gekentert.

Kunst und Wissenschaft.

Tiere als Ueberträger der Kinderlähmung? Die Kinderlähmungs-Epidemie, die in diesem Jahre besonders arg in Schweden grassiert, ist von dort auch auf das norwegische Grenzgebiet übergegangen. In einigen Dörfern des Drontheimer Kreises wurde nun von den Aerzten festgestellt, daß sich die Krankheit der Kinder auf denselben Gehöften einstellte, wo vorher an Hühnern gewisse Lähmungs-Erscheinungen wahrgenommen worden waren, und zwar sowohl an den Flügeln als an den Beinen. Die Drontheimer Aerzte verfolgen eifrig diese Fälle, in der Hoffnung, den bis heute noch unbekannten Erreger dieser Krankheit auf diese Weise finden zu können.

Der Streit um die Wünschelrute. Wie bekannt, sind die Ansichten über die Wünschelrute noch sehr verschieden. Ihre Anhänger, zu denen bedeutende Gelehrte gehören, halten die Bewegungen der Rute in der Hand des Rutengängers für eine bisher unbekannte physikalische Erscheinung, die Gegner sprechen von einem Wünschelrutenaberglauben. Bereits im letzten Sommer weilte der Vorstand des Frankfurter Physikalischen Vereins zu einer Vorführung der Wünschelrute im Homburger Quellengebiet, die verschiedenartigsten Ruten wurden von verschiedenen Personen vorgeführt und reagierten auf die in der Tat vorhandenen unterirdischen Wasserströme. Trotzdem also die Wirkungen der Rute von einwandfreier Seite festgestellt worden sind, beharren die Gegner unter Führung des Kieler Universitätsprofessors L. Weber auf ihrer Meinung, daß es sich lediglich um einen Aberglauben handele. Dr. Karl Roth in Frankfurt a. M., ein bekannter Quellenforscher und Chemiker, hat nunmehr den Betrag von mehr als 2000 Mark Einsatz für seine Behauptung aufgestellt, daß es sich bei der Wünschelrute um eine bisher unbekannte physikalische Erscheinung handelt, und die Gegner eingeladen, sich in Homburg davon zu überzeugen. Falls die Rute in den Händen von Fräulein Brod in Vilbel nicht reagiert, selbst wenn Dr. Roth nicht anwesend ist, gibt er den Betrag verloren. Die Gegner haben den gleichen Betrag eingebüßt, wenn die Rute auf die Wasserströme reagiert. Die ganze Angelegenheit erregt in den Kreisen der Geologen und Wasserfachmänner das größte Aufsehen um so mehr, als sich kürzlich ein Verband zur Klärung der Wünschelrutenfrage gegründet hat, deren Lösung für die Landwirtschaft und die Kolonien von größter Bedeutung sein würde. In Homburg ist das Vorhandensein bedeutender Wasserströme im Quellengebiet einwandfrei festgestellt, so daß sich dort die beste Gelegenheit zu Versuchen mit der Wünschelrute bietet.

Vermischtes.

Das Schönheitsrecht der Frauen. Wir lesen in der „Köln. Ztg.": Die bekannte Newyorker Frauenrechtlerin Frau Oliver Belmont, die in der Hudsonstadt bereits einen großen Klub für Frauenstimmrecht begründet hat, will die amerikanische Bewegung der Suffragettes nunmehr um eine Einrichtung bereichern, die selbst bei den Gegnerinnen des Frauenrechts, ja sogar bei den Männern, Beifall erregen wird: Frau Belmont will in das Programm der Suffragettes auch die Pflege weiblicher Schönheit aufgenommen wissen. Ihrem Stimmrechtklub in New-York soll nun ein Schönheitsinstitut angegliedert werden. Frau Belmont hat in Paris beobachtet, wie geschickt und geschmackvoll sich die französischen Midinettes zu kleiden wissen, wie sie trotz ihres ärmlichen Verdienstes es verstehen, sich nett zu kleiden und zu frisieren. Das sollen nun auch die New-Yorker Arbeiterinnen kennen lernen, dazu wird im Frauenklub eine besondere Abteilung für Körperpflege eingerichtet. Hier will man die arbeitenden Mädchen und Frauen von New-York darin unterweisen, mit wenig Geld hübsch und verführerisch zu werden. Die „besten Autoritäten des Landes" sind gewonnen, um die jungen Frauenrechtlerinnen in die Geheimnisse der Schönheit und der eleganten Kleidung einzuweihen. Toilettengeheimnisse und Rezepte werden den Schülerinnen verraten, und Frau Oliver Belmont träumt bereits davon, den jetzigen höchst wenig anziehend gekleideten New-Yorker Midinettes eine Generation von liebreizenden, schönen und anmutigen Amerikanerinnen folgen zu sehen, die allein durch ihr Aeußeres schon ihre berechtigte Anwartschaft auf politischen Einfluß beweisen. Das Journal des Débats, das von diesem Plane berichtet, prophezeit diesen Bestrebungen der Suffragettes eine gute Zukunft, denn dieses — Frauenrecht sei gesund, weil es wirklich weiblich ist.

Tod des Mormonenpropheten. Mr. Joseph Smith, der Prophet der Mormnen, starb in Saltlake-City im Alter von 72 Jahren an einer Lungenentzündung. Er war ein Neffe des Gründers der Mormonenkirche Joseph Smith und hatte fünf Frauen — eine von denen ließ sich von ihm in Kalifornien scheiden. Diesen Ehen entsprossen 21 Töchter und 21 Söhne. Wie wenig er sich in seiner zahlreichen Familie auskannte, geht aus folgendem Geschichtchen hervor. Eines Tages sah er einen siebenjährigen Jungen auf der Straße rauchen und hielt ihn mit der Frage an, was sein Vater wohl dazu sagen würde, worauf das Kind ihm antwortete: „Aber Papa, kennst du mich denn nicht?"

Der Fächer Marie Antoinettes. Eine interessante Diebstahlsgeschichte wird aus Wien berichtet. Auf Verlangen der Wiener Sicherheitsbehörde sind in Bukarest der 27 jährige, aus New York gebürtige Edwin Layton und seine Geliebte Emma H., eine Wienerin, verhaftet worden. Diese Verhaftung hat eine höchst romantische Vorgeschichte. Vor einigen Monaten wurde in Wien in der Wohnung der Baronin Therese Rokitansky ein Einbruch verübt, wobei dem Dieb nebst vielen Gold- und Silbergegenständen und Schmuckstücken eine kostbare Antiquität in die Hand fiel. Es war ein reichverzierter Fächer aus hellem Schildpatt, ein Geschenk der Kaiserin Maria Theresia an ihre Tochter Maria Antoinette. Marie Antoinette hat den Fächer ihrem Ehrenkavalier Lablache-Falcon geschenkt, dem Urgroßvater der Baronin Rokitansky. Der Fächer hat sich in der Familie immer weiter vererbt und wurde von der Baronin in einem Geldschrank in einer Blechkassette mit Vorhängeschloß aufbewahrt. Layton kam nun als Bekannter des Sohnes der Baronin Rokitansky in deren Haus, sah den Fächer an seinem Aufbewahrungsort und äußerte sich damals ganz entzückt. Bei einem Besuch, bei dem er niemand von der Familie zu Hause fand, entfernte er unter einem Vorwande das Dienstmädchen und stahl eine Anzahl von Wertgegenständen, darunter auch den berühmten Fächer. Mit dieser Affäre steht noch eine andere in unmittelbarer Verbindung. Layton hatte in Wien eine gewisse Emma H. kennen gelernt, die er als Hausrepräsentantin engagierte und dann aus Wien entführte. Als das Paar, das sich nach Paris wendete, verhaftet werden sollte, flüchtete es nach London. Dort wurde Emma H. von Layton im Stich gelassen und von der Heilsarmee nach Oesterreich zurückgebracht. Von hier wurde sie in die Korrektionsanstalt nach Eggenburg gebracht. Layton wollte sie befreien, was ihm aber trotz eines feierlich gegebenen Eheversprechens nicht gelang. Auf Intervention eines katholischen Vereins wurde Emma H. auf das steierische Gut des Freiherrn von Rokitansky gebracht. In diese Zeit fällt auch die Annäherung des Amerikaners an Baron Rokitansky. Am selben Tag, an dem der Diebstahl in Wien verübt wurde, erhielt der Gutsverwalter des Barons eine Depesche mit dem Auftrag, einen Wagen mit der Emma H. zur nächsten Bahnstation zu schicken. Unter dieser Depesche war die Unterschrift des Barons Rokitansky gefälscht. Von diesem Tage ab war Emma H. verschwunden, bis sie jetzt zusammen mit Layton verhaftet wurde. Der Fächer konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

200 Bergleute lebendig begraben. Ein schweres Unglück hat sich in Britisch-Südafrika zugetragen. Durch ein Erdbeben stürzte das Bergwerk „Primrose", das sich in der Nähe von Johannisburg befindet, ein und begrub 200 Arbeiter lebendig, die gerade in dem Werk beschäftigt waren. Ueber das Schicksal der Eingeschlossenen, die hauptsächlich aus Eingeborenen bestanden, herrscht völlige Ungewißheit. Von einer Rettungsaktion mußte man bisher absehen, da weitere Erdstöße befürchtet werden und man die Rettungsmannschaften nicht auch in den sicheren Tod schicken will. In der Nähe der Grube steht eine vielköpfige Menschenmenge, besonders Frauen und Kinder, die um das Schicksal ihrer Angehörigen Gewißheit haben wollen. Man hat allerdings wenig Hoffnung, die Eingeschlossenen noch lebend an den Tag zu befördern.

Telegramme der Stolper Post.

Halle, 8. November. Der Zentralvorstand des evangelischen Bundes wählte einstimmig zum ersten Präsidenten den Generalleutnant von Lessel in Koburg, der im Januar infolge Verlegung seines Wohnsitzes von Halle nach Koburg aus dem Präsidium geschieden war.

Wildpark, 9. November. (Wolffs Bureau.) Der Kaiser ist gestern abend von der Hofjagd in Göhrde hier wieder eingetroffen.

Berlin, 9. November. (Wolffs Bureau.) Heute früh 4³/₄ Uhr entstand in einem Dienstraume des Schlesischen Bahnhofs eine Gas-Explosion, durch die die Wände. Türen und Fenster des Dienstraumes stark beschädigt und der Dienstleiter Horn erheblich verletzt wurde.

London, 9. November. (Wolffs Bureau.) Wie aus Hankau gemeldet wird, sind ²/₃ der Stadt durch Feuer zerstört und sind die Bewohner ohne Mittel.

Tripolis, 9. November. (Wolffs Bureau.) Wie General Caneva erklärte, hat die nun begonnene Bewegung nach vorwärts den Charakter einer polizeilichen Maßnahme und wird bei der Oase Zara Halt machen, die als Mittelpunkt der Konzentrierung der Türken und Araber gilt.

Tunis, 9. November. (Wolffs Bureau.) Die Zahl der Opfer der Unruhen beträgt 18 Tote und 41 Verwundete. Der Aufruhr hatte keineswegs einen fremdenfeindlichen Charaktar und war auch keine Erhebung gegen die Regierung.

Peking, 9. November. (Wolffs Bureau.) Die Regierung teilt mit, daß die Kaiserin-Witwe dem Finanz-Minister 3 Millionen Taels Gold für außerordentliche Ausgaben übergeben hat.

Das gesündeste Kindergetränk
ist Kathreiners Malzkaffee
in Milch gekocht.

Der Inhalt macht's!

Total-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts werde ich am Montag, den 13. Novbr. und die nächstfolgenden Tage täglich von vorm. 9 bis 12 Uhr, nachm. von 3 bis 6 Uhr, den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Uhrmachers

Aug. Schulz, Langestr. 45

im Laden, bestehend in

Regulatoren, gold. Herren- u. Damenuhren, desgl. Herren- und Damenringen, Medaillons, Uhrketten, Manschetten- u. Schemisettknöpfen, Broschen, 1 elektr. Reklameuhr, sowie verschied. anderen Sachen,

gänzlich ausverkaufen.

Hermann Voss,
ger. vereid. Taxator.

Kaufe
große und kleine
Gänsefedern
zu bekannt höchsten Preisen.

Mentheim Gottschalk,
Stolp, Langestraße 43
früher Mittelstraße.

Lade Freitag, den 10. d. Mts.
30 Stück gute ostpreußische, hochtragende u. frischmilchende

Kühe und Sterken
aus u. mehrere gute **Zuchtbullen** und stelle dieselben bei mir billig zum Verkauf.
August Lietz, Hospitalstr. 19.

Königliche Oberförsterei Stolp.
Aus dem Revierförsterbezirk **Charlottenhof** kommen **am Montag, d. 13. November 1911** im Gasthause zu **Ankerholz** von vormittags 9¹/₂ Uhr von dem alten Einschlage zum Ausgebot:
Nutz- und Brennholz nach Vorrat und Bedarf u. A. 269 rm Eichen-Scheite.

Unser an der Strelliner- und Probstr. gelegener
Garten
soll vom 1 Januar 1912 ab anderweitig verpachtet werden.
Wir bitten kautionsfähige Bewerber sich im Kontor zu melden.
Stärkefabrik Stolp.

Schmidthalsche Cervelat- und Lungwurst
frisch eingetroffen
Papenfuss, Bergstr. 2.

Ein Posten
Polnische Fleischwurst
in ganzen Würsten
à Pfund **80 Pfg.**
empfiehlt
R. Schulz, Predigerstr. 3.

Gutkochende
Viktoria gelbe, grüne Erbsen
sowie
Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt
Emil Wagner.

Ein Pferdedeputant
findet zu Marien 1912 Stellung.
von Boehn-Dt. Buckow.

Schriftsetzerlehrling
sofort gesucht
F. W. Feiges Buchdruckerei.

Langettiererinnen
in Bettwäsche geübt beschäftigt dauernd. **Fr. Nogowski,** Friedrichstr. 51.

Zigarren-Inventur-Ausverkauf!

Bei Uebernahme meines Geschäftes mußte ich einen größeren Posten Zigarren übernehmen, worunter sich verschiedene Rester **erstklassiger Fabrikate** befinden und stelle ich letztere zu **bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.**

Die Nachfrage ist bereits groß und empfehle ich infolgedessen meine Offerte gefälliger Beachtung.

Die Zigarren sind in einem besonderen Raume ausgestellt.

Ernst Puttkammer Nachf.
Inhaber: **Carl Sass.**

Total-Ausverkauf. Vollständige Auflösung!

Eine nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit bietet der Total-Ausverkauf

Stolper Wollgarnspinnerei u. Tuchfabrik, Hospitalstr. 24

Um mit den noch vorhandenen Beständen möglichst bis Ende dieses Monats vollständig zu räumen, werden die anerkannt besten

Webewollen u. die rühmlichst bekannten derben eigengewebten **Zeuge**

von heute ab zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

Niemand versäume diese selten günstige Kaufgelegenheit!

Für Hede und Flachs

sowie **Wolle**

zahle ich stets die **allerhöchsten Preise** und tausche solche in bekannter Weise gegen Webewollen, Leinengarne, Baumwollgarne, Strumpfwollen und alle Arten Zeuge.

Größtes Lager in Bettzeugen, Kleiderstoffen, Hemdentuchen, Bezügenzeugen usw.

Dampf-Bettfedern-Reinigung

vermittelst **Bettfedernreinigungsmaschine.**

Neuestes und bestes Verfahren der Gegenwart.

Bettenreinigung täglich zu jeder Tageszeit. Allerbilligste Berechnung.

Größtes Lager Bettfedern u. Daunen sowie fertiger Betten.

M. R. Baum Nachf.

Fernruf 540. **Goldstr. 13.**

Hofphotograph George Hark

Präsidentenstrasse 46.

Durch Aufstellung einer modernen elektrischen Aufnahmelampe bin ich vollständig unabhängig vom Tageslicht und mache bei

trübem Wetter und abends Atelieraufnahmen bei elektrischem Licht, (kein Blitzlicht)

ohne Preiserhöhung; keine vorherige Anmeldung nötig. — Tadellose Resultate, von Tageslichtaufnahmen nicht zu unterscheiden. Somit ist niemand mehr vom Wetter noch Zeit abhängig sich photographieren zu lassen und bitte ich um recht rege Inanspruchnahme meiner neuen Einrichtung!

Fernruf Nr. 223. Geschäftszeit 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends Sonntags bis 6 Uhr.

Weihnachtsaufträge erbitte frühzeitig.

Iltis, Marder, Füchse, Ottern

kauft, wie seit über 30 Jahren bekannt, zu höchsten Preisen

Mentheim Gottschalk,
Wildhandlung,
— **Langestraße 43** —
früher Mittelstr.

Jede Uhr

wird preiswert, sauber und sachgemäß unter voller Garantie repariert.

Ernst Gast
Uhrmachermeister **Holzentorstraße 17.**

Holzentorstr. 7 Stolp, Pom. **Holzentorstr. 7**

Grosser

Konkurs-Ausverkauf

von **Zigarren, Zigaretten, Spazierstöcken, Pfeifen und div. Weinen**
— zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen —
darunter 1 großer Posten **Keulen-Zigarren**
jetzt 100 Stück nur **5,20 Mk.**

Holzentorstr. 7 Stolp, Pom. **Holzentorstr. 7**

Wohin gehen wir
Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag
ins

Hotel Reichsadler

zum Rosen-Fest

Große Ueberraschung, jeder Besucher des Festes erhält eine Mark zum verzehren.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll
Rudolf Teufel.

Mache gleichzeitig die hochverehrten Damen von Stolp und Umgebung aufmerksam auf meine am Dienstag und Donnerstag von 4—6 Uhr stattfindenden **Nachmittags-Konzerte.**

Gutkochende
Eßkartoffeln

zentner- und metzweise abzugeben.

Otto Homburg,
Hospitalstr. 16.

Hasenfelle

kauft wie bekannt
— zu allerhöchsten Preisen —

Mentheim Gottschalk,
Langestr. 43,
früher Mittelstr.

1. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

8. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

73 182 277 489 583 760 815 923 48 **1**089 93 156 203 34 [500] 358 [300] 1 598 33 244 574 651 52 738 93 **3**020 229 5 1 671 702 828 934 **4** 33 303 19 47 423 62 528 603 [500] 757 62 74 77 929 44 **5**207 62 05 57 58 633 73 8 6 2 [500] **60**5 86 [3000] 167 246 75 362 450 5 7 630 710 14 57 **7**107 50 89 310 429 723 [3000] 858 89 **8**054 91 125 68 299 305 548 96 910 25 **9**059 127 40 54 234 449 637 [500] 829 80 928 8

10237 [1000] 66 [1000] 403 60 561 832 [500] **11**225 571 738 83 849 917 [500] **12**055 57 2 1 5 [1000] 200 311 [1000] 44 497 731 961 **13**52 99 344 [500] 618 40 6 57 04 [500] **14**088 93 260 349 78 403 [3000] 535 93 32 936 **15**030 143 446 [3000] 82 679 914 [500] 34 59 69 [3000] 92 **16**028 435 689 853 73 935 67 73 [500] **17**088 [1000] 112 390 [500] 423 78 508 [3000] 628 81 917 61 81 **18**127 249 5 4 97 [1000] 743 65 827 57 64 **19**005 451 [5000] 59 539 54 817 76 963 [500]

20000 162 70 500 316 56 [1000] 401 52 869 [500] 919 27 **21**346 65 414 81 [500] 543 709 [500] 46 871 **22**012 139 392 418 20 529 87 639 [500] 77 748 873 **23**093 182 371 97 447 541 604 708 22 [3000] 857 953 71 **24**073 133 24 223 382 445 599 659 62 744 824 [1000] 952 **25**286 366 498 589 754 **26**045 155 88 645 68 83 85 956 **27**294 99 302 35 45 [500] 73 417 551 640 902 99 **28**190 251 557 98 602 37 41 742 77 805 21 965 **29**120 78 31 500 329 407 518 706 61 840 928

30167 243 81 369 77 619 43 57 828 40 [500] 951 **31**107 57 [500] 70 343 466 752 [1000] 847 87 916 **32**190 280 526 912 **33**002 3 13 20 24 155 62 [500] 97 596 [500] 674 817 **34**002 31 [500] 598 700 96 890 **35**091 242 360 92 [3000] 45 [500] 48 512 18 618 771 891 **36**229 48 99 356 79 696 736 [3000] 836 916 **37**307 77 484 91 544 74 762 800 **38**220 313 632 [500] 785 89 [500] 809 **39**038 60 [500] 180 85 240 89 497 653 726 971

40456 65 596 644 [500] 45 858 [3000] 945 52 **41**054 167 70 364 86 428 8 96 861 74 [3000] **42**119 51 [1000] 356 653 747 836 45 911 [500] 99 **43**101 27 281 82 365 461 [1000] 538 612 [500] 879 81 87 94 **44**73 141 58 5 380 476 727 [500] 85 95 **45**086 [500] 171 8 54 43 570 819 91 **46**08 85 **47**014 237 80 323 [500] 75 522 724 907 17 **48**042 176 94 336 [3000] 510 61 625 48 866 **49**021 128 35 209 40 438 56 76 563 637 55 2 865 940

50202 22 456 2 2 65 919 **51**026 257 [500] 323 41 58 510 687 757 935 **52**026 39 86 211 321 91 701 802 [500] 16 969 **53**034 81 184 231 520 5 98 444 761 830 67 920 25 **54**370 446 48 513 49 624 65 710 891 963 **55**077 117 201 84 508 778 **56**131 [1000] 381 426 50 856 **57**161 408 78 545 610 [3000] **58**157 314 45 435 53 528 852 934 **59**086 94 449 569 [1000] 613 726 3 839 65

60202 83 86 633 76 718 19 84 [1000] 935 **61**056 229 565 83 85 682 779 85 809 936 [500] 41 **62**025 248 [1000] 51 316 27 87 490 617 771 **63**147 54 303 786 **64**036 201 303 25 535 82 669 719 810 98 [3000] **65**093 591 603 730 969 **66**12 24 61 485 587 636 62 755 95 854 993 **67**054 11 380 9 43 [500] 721 41 45 804 6 6 9 0 **68**220 356 632 64 [1000] 03 11 7 870 91 5 **69**921 97 330 41 [500] 666 8 7

70167 231 66 20 29 68 [1000] 632 45 92 751 8 9 14 **71**41 62 [500] 38 401 14 5 3 9 60 86 948 **72**16 17 6 [500] 7 74 732 40 837 9 8 [500] **73**02 112 82 249 40 627 [500] 37 73 883 934 **74**072 [1000] 76 7 169 243 328 [1000] 415 [1000] 6 84 592 686 710 14 818 **75**029 143 [500] 352 75 422 5 0 60 62 685 730 95 [500] 908 84 **76**244 329 6 434 760 83 97 928 96 **77**08 86 181 23 47 67 313 32 84 87 590 792 8 1 84 918 **78**096 2 3 358 10 42 [500] 683 722 56 971 **79**299 360 441 549 753 970

8000 2 8 70 5 452 558 59 622 734 844 959 81 **81**053 [500] 269 364 [5000] 478 515 61 619 68 89 7 5 [1000] 16 19 850 **82**148 492 669 98 711 916 **83**097 234 37 358 92 444 92 54 679 8 1 964 [3000] **84**03 189 95 368 464 652 56 69 918 **85**059 [3000] 141 65 641 4 816 40 [500] **86**048 [3000] 64 145 87 214 318 7 42 [3000] 557 756 886 951 53 **87**21 [500] 355 88 412 [500] 42 98 858 **88**116 22 32 49 433 78 82 [5000] 86 565 96 659 99 751 833 **89**287 [500] 412 97 588 [500] 834 [500] 73

90007 149 67 266 78 670 894 919 56 **91**090 654 710 67 818 **92**045 128 33 261 328 523 718 850 **93**007 117 298 538 732 815 78 81 936 **94**049 [1000] 93 345 52 91 420 2 56 518 [1000] 61 83 619 91 670 78 **95**046 51 166 284 5 4 670 **96**039 195 405 82 [500] 527 688 735 876 **97**007 82 8 45 540 622 3 79 731 77 **98**002 80 138 256 343 457 89 716 29 [500] 917 **99**053 57 2 4 [500] 25 415 [500] 50 510 33 75 648 792 97 887 950 [500] 95

1000 3 174 79 356 552 680 800 **101**076 112 [500] 21 [1000] 223 36 62 81 59 655 702 54 58 [500] 952 [3000] 76 77 **102**054 160 216 462 7 9 954 82 **103**208 66 351 56 440 509 699 717 66 **104**012 [1000] 187 13 [500] 17 35 06 37 51 791 904 [1000] **105**162 252 449 557 98 833 93 914 34 **106**28 326 468 577 81 674 80 91 844 73 952 **107**062 84 197 [500] 227 745 99 854 **108**351 22 77 80 [500] 690 936 [1000] **109**047 121 [1000] 257 406 85 511 889 920

110065 270 431 881 953 75 **111**229 88 [1000] 93 754 59 71 945 **112**392 495 761 97 987 **113**120 518 732 54 56 94 **114**010 112 41 46 348 4 5 12 704 27 [500] 77 **115**004 276 95 [500] 339 73 527 82 36 892 **116**128 52 57 84 276 315 23 49 417 564 613 7 0 853 **117**21 85 429 46 81 7 0 9 837 9 1 76 **118**006 276 546 722 879 **119**077 134 80 [1000] 279 300 468 81 89 575 94

120437 96 636 36 **121**260 366 526 70 54 853 82 **122**221 86 465 614 [500] 36 73 **123**002 86 262 305 9 78 619 783 **124**002 439 **125**083 244 302 12 16 52 58 89 491 519 78 **126**003 73 117 33 85 305 99 491 552 [500] 0 649 2 727 895 [1000] **127**002 51 195 [500] 701 19 950 **128**002 117 61 292 414 87 577 710 876 904 **129**136 249 [1000] 386 651 83 757 79 804

130035 114 [500] 219 [1000] 313 494 505 36 659 864 [1000] 92 910 97 **131**010 40 171 249 311 445 733 67 97 **132**181 302 [1000] 19 76 722 96 950 **133**401 31 646 70 [1000] 87 728 **134**09 43 51 90 3 5 17 32 69 406 622 813 925 [1000] 36 **135**097 184 511 24 88 630 59 [3000] 823 2 94 987 94 **136**296 304 408 11 26 43 633 798 818 48 967 **137**077 292 575 83 694 707 33 59 863 906 **138**374 406 [500] 587 775 857 98 962 13 113 373 443 740

140141 11 21 415 596 754 833 977 **141**009 23 78 277 86 312 37 38 7 646 902 5 **142**182 [500] 301 445 [3000] 6 716 841 990 **143**021 38 205 3 34 76 6 3 1 66 436 [3000] 71 780 88 **144**038 389 494 648 824 9 7 **145**082 [500] 207 70 25 79 86 [1000] 443 579 802 **146**459 789 802 **147**36 365 571 659 742 828 902 **148**0 0 87 199 264 [1000] 350 549 92 929 74 92 [1000] **149**044 103 262 364 65 [1000] 460 652 735 [500] 48 925

150058 416 59 [500] 96 741 64 71 809 61 955 **151**109 271 452 516 [1000] 47 [1000] 67 786 96 819 22 [1000] 974 **152**195 267 408 [500] 10 71 508 51 659 98 841 [3000] 46 47 **153**009 101 311 58 72 737 79 828 950 **154**070 120 66 255 403 42 59 511 621 809 96 [3000] 913 **155**010 292 321 6 407 8 42 704 19 48 50 86 **156**46 [500] 219 345 56 411 71 574 822 71 83 **157**023 240 63 71 461 [1000] 564 **158**036 53 64 67 129 200 24 51 [3000] 11 38 93 [500] 31 612 704 [3000] 80 898 909 [1000] 45 **159**173 23 53 328 80 98 536 641 55 707 868 913

160016 269 407 730 819 [500] **161**0 8 168 267 346 477 788 825 941 **162**018 6 [3000] 131 246 420 839 957 **163**038 133 56 249 [500] 309 20 45 65 423 52 651 827 913 35 41 **164**004 73 75 149 201 30 [500] 95 330 415 26 85 660 726 45 62 **165**90 65 30 [1000] 10 78 5 705 836 73 **166**007 149 471 5 0 704 [500] 976 83 **167**154 211 727 98 998 [500] **168**029 453 81 5 9 712 59 900 44 **169**01 [500] 72 559 74 [3000] 961 69

1700 8 2 125 39 36 99 484 587 606 53 732 80 62 9 3 **171**018 117 28 36 77 3 9 652 716 877 **172**048 [3000] 60 158 [500] 276 85 [500] 4 7 769 9 8 **173**000 323 24 44 4 5 [500] 745 **174**180 259 60 91 5 1 750 [500] 845 958 [1000] **175**266 85 50 798 891 **176**07 227 40 516 7 9 9 2 **177**007 443 48 [500] 62 [3000] 682 85 752 [500] 85 837 939 **178**025 69 215 571 [1000] 958 **179**220 [500] 328 406 29 [500] 51 526 [3000] 70 10 20 9 5 85

18097 1 3 287 4 5 45 647 [500] 874 76 **181**370 423 709 33 908 **182**122 57 227 42 351 400 3 [500] 4 98 581 791 883 [500] **183**013 177 475 529 52 88 933 **184**20 152 306 41 435 503 660 824 915 **185**137 1 305 25 [500] 78 **186**0 5 162 535 53 669 840 963 **187**180 83 51 83 [500] 47 934 **188**065 83 370 5 8 702 49 **189**290 [500] 321 24 53 [1000] 414 [500] 535 89 738 64 818 940 48

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 4 zu 40000, 20 zu 30000, 30 zu 15000, 86 zu 10000, 164 zu 5000, 24.. zu 3000, 2802 zu 1000, 6756 zu 500 Mk.

Hierzu 1 Beilage.